Film-Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **17 (1957)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

War and peace, II—III, GB und KB Nr. 5
Way out west, II, KB Nr. 5
Wem nie durch Liebe Leid geschah (Bekenntnis der Ina Kahr, Das), IV—V, KB Nr. 3
Wenn wir alle Engel wären. III—IV, KB Nr. 7
Wer die Wahl hat . . . (Moglie e buoi), III, KB Nr. 7
Wie herrlich jung zu sein (It's great to be young), II, GB Nr. 6, KB Nr. 1
Wilde, Der (Wild one, The), III, GB Nr. 4, KB Nr. 5
Wild one, The, III, GB Nr. 4, KB Nr. 5
Wo Männer noch Männer sind (Pardners), II, KB Nr. 5
Written on the wind, III—IV, KB Nr. 1
Wurzeln (Ra'Yu), III, GB Nr. 8

Zwei Nächte mit Kleopatra (Due notti con Cleopatra), III—IV, KB Nr. 3
Zwischen Himmel und Hölle (Between heaven and hell), III, KB Nr. 7
Zwischen uns die Berge, II, KB Nr. 1

Film-Kurzbesprechungen

II. Für alle

Kelly and me (Kelly und ich). Universal. E. Anmutiger und sympathischer Unterhaltungsfilm mit einem treuen, «gescheiten» Hund im Mittelpunkt. (II)

Three brave men (Unsichtbare Front, Die). Fox. E. Der Kampf eines Ministerialbeamten, der der amerikanischen Kommunistenhysterie zum Opfer fällt und als «Sicherheitsrisiko» entlassen wird, um seine private und berufliche Rehabilitierung. Ein sauberer Durchschnittsfilm, der die Möglichkeiten des Themas nur oberflächlich ausschöpft. (II) Cfr. Bespr. Nr. 9, 1957.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Assassins du dimanche, Les (Jede Minute zählt / Schrei des Gewissens). Sphinx. F. Diese Sonntagsmörder sind Autofahrer, die, ohne es zu wissen, mit ihrem Wagen, an dem eine Schraube locker ist, sich und die andern gefährden. Ausgezeichnet gemacht, sehr spannend und überdies anregend. (II—III)

Battle hymn (Schlachtgeschwader 2 einsatzbereit / Engel mit den blutigen Flügeln, Der). Universal. E. Die denkwürdige Geschichte des Pastors Dean Heß, der als Fliegeroberst im Koreakrieg sich zum Anwalt und Retter der verlassenen Waisen macht. Spannende Luftkämpfe kontrastieren mit rührenden Kinderszenen. (II—III)

Pulverschnee nach Uebersee / Franzi aus Tirol, Die. Stamm A.G. D. Skilehrer kehrt nach einem «Ausflug» mit der amerikanischen Millionärstochter zu seiner hübschen Franzi ins Bergdorf zurück. Hochzeitsgeläute am Schluß. (II—III)

Zwei Bayern in St. Pauli. Columbus. E. Stoekel und Brem in einem oberbayrischen Bauernschwank, der in Hamburg spielt. Derb und ausgelassen für die einen — ein unterhaltliches Gaudi für die andern. (II—III)

II. Für alle

Fastet gun alive (Erste Kugel trifft, Die). MGM. E. Ein Wildwester von bemerkenswerter formaler Qualität und auch inhaltlich von Interesse, indem er die eigen-

artige Mentalität des renomiersüchtigen Revolverhelden aufhellt und zugleich in ihrer Sinnlosigkeit entlarvt. (III) Cfr. Bespr. Nr. 8, 1957.

Försterliesel, Die. Emelka. D. Dieser farbige Heimatfilm könnte eine Werbung sein für das herrliche Großglocknergebiet, würde nicht die fade Geschichte in uns den guten Eindruck abschwächen. (III)

Green man, The. Emelka. E. Englische Kriminalgroteske um ein verhindertes Attentat, sehr fidel, indes von gröberem burleskem Zuschnitt als die Vorbilder «Ladykillers», «Kind hearts and coronets». (III) Cfr. Bespr. Nr. 8, 1957.

Heaven knows, Mr. Allison (Seemann und die Nonne, Der). Fox. E. Der Regisseur John Huston und die Darsteller (Deborrah Kerr und R. Mitchum) machen aus dem heiklen Thema — Soldat und Nonne allein auf einer einsamen Pazifikinsel — zwar kein Meisterwerk, wohl aber einen spannenden Unterhaltungsfilm. (III) Cfr. Bespr. Nr. 9, 1957.

House of secrets, The (Gangster gegen Interpool / In den Fängen der Gangster). Victor. E. Englischer Kriminalfilm, mehr auf spannende Abenteuer als auf dokumentarische Treue der Interpol-Methoden ausgerichtet. In der Tendenz korrekt. (III)

Istanbul. Universal. E. Anständiger Unterhaltungsfilm um einen Diamantenschmuggler in Istanbul. Etwas unklare Haltung in bezug auf die Unauflöslichkeit der Ehe. (III)

Julie (Es gibt kein Entrinnen). MGM. E. Mit steigender Spannung erlebt man in diesem Kriminal-Thriller, wie ein von Eifersucht geplagter Mann sein Opfer verfolgt. (III)

Meine Tante — Deine Tante. Neue Interna. D. Soll eine Parodie auf den Kriminalfilm sein, aber man wartet auf die Pointe bis zum Schluß vergebens. (III)

Momento più bello, Il (Schönste Moment im Leben, Der). Emelka. I. Ein Film über die «schmerzlose Geburt». Die Verwässerung der Aufklärung mit einer Spielfilmhandlung ist nicht ganz befriedigend. Als Ganzes ist der Film indes überzeugend und wirksam, dabei dezent und zurückhaltend. (III) Cfr. Bespr. Nr. 9, 1957.

Power and the prize (Macht und ihr Preis, Die). MGM. E. Man folgt dieser schönen Liebesgeschichte mit Hindernissen zwischen einem erfolgreichen Geschäftsmann und einer Frau ohne soziale Stellung mit umso größerer Anteilnahme, als uns der Film aufschlußreiche Einblicke über gewisse kapitalistische Geschäftsmethoden zu vermitteln vermag. (III)

Ra-Yu / Raices (Wurzeln). Compt. Cinémat. Mexik. Mexikanischer Episodenfilm, wobei die dritte Episode hervorragt. Die vier Geschichten stellen die Welt des mexikanischen Indianers unter die Kapitelüberschriften «Entsagung», «Sinn für Schönheit», «Stoische Ergebung» und «Würde». (III) Cfr. Bespr. Nr. 8, 1957.

Till l'Espiègle (Till Eulenspiegel). Mon. Pathé. F. Der mittelalterliche Schalksnarr wird hier zum Volkshelden des niederländischen Freiheitskampfes. Wenig überzeugende Verbindung von unwahrscheinlichen Possenstreichen mit primitiver, bisweilen peinlich wirkender Darstellung der historischen Wirklichkeit. Sehr gut dagegen sind einige farbige Volksszenen. (III) Cfr. Bespr. Nr. 9, 1957.

Typhon sur Nagasaki. Compt. Cinémat. F. Ein Franzose zwischen zwei Frauen und zwei Welten. Die reichlich konventionelle Liebesgeschichte, bei der die Europäer schlecht abschneiden, bietet Gelegenheit zu interessanten Dokumentaraufnahmen aus Japan in guten Farben. (III) Cfr. Bespr. Nr. 8, 1957.

III—IV. Für reife Erwachsene

Checkpoint (Straße des Todes). Victor. E. Rasanter Film aus dem mit Liebe und Gefahr spielenden Rennfahrer-Milieu mit kriminalistischem Einschlag. (III—IV)

Erste Frühlingstag, Der. Stamm A.G. D. Zu schwach als Komödie, zu seicht als Drama, befriedigt dieser Film über die Liebesverirrungen einer ganzen Anwaltsfamilie «am ersten Frühlingstag» keineswegs. Auch die Leistung Luise Ullrichs fällt gegenüber früher Gebotenem offensichtlich ab. (III—IV)

Girl can't help it (Schlagerpiraten / Do-Re-Mi). Fox. E. Parodie auf den Rock n'Roll-Fimmel, mit dem der Film aber selbst wieder liebäugelt, wenn er auch die Reize des — ach so häuslichen Stars — ausgiebig ins Licht rückt. (III—IV)

Kleine Grenzverkehr, Der / Salzburger Geschichten. Monopol. D. Vor dem Hintergrund reisewerberischer Landschaftsbilder und Festspiel- und Folkloreszenen wikkelt sich eine nicht gerade geistsprühende Liebesgeschichte ab, die zwar — ohne den moralischen Faux-pas — ganz nett, beschwingt, ja fast poetisch wäre. (III—IV)

Notre Dame de Paris (Glöckner von Notre Dame, Der). Elite. F. Eine Neuverfilmung des bekannten Romans von Victor Hugo in Cinemascope. Mit der gewohnten Vorliebe für Effekte, die stellenweise einen etwas brutalen Charakter haben. (III—IV)

Unguarded moment (In den Fängen des Teufels). Universal. E. Dieser amerikanische Kriminalfilm um die krankhafte Leidenschaft eines Schülers zu seiner Lehrerin vermag uns weder inhaltlich noch darstellerisch zu überzeugen. Vielmehr erfordert die Beurteilung der unzulänglichen Behandlung des zugrunde gelegten Erziehungsproblems reife Urteilsfähigkeit. (III—IV)

Zarak (Zarak Khan / Zarak, der Brigant). Vita. E. Bunter Abenteuerfilm über einen legendären afghanischen Räuberhauptmann, wie man sich einen solchen in Hollywood vorstellen mag. Eine gewagte Tanzszene und die abwegige Schlußbemerkung bedingen Reserven. (III—IV)

IV. Mit Reserven

Mädchen und Männer. Sefi. D. Eine Kolportagegeschichte, die unter den Salinenarbeiterinnen und -arbeitern der Adria spielt. (IV)

Zwischen Zeit und Ewigkeit. Beretta. D. Es braucht schon einen großen Tumor, bis eine liebende Frau sich in ein so verhängnisvolles, ehebrecherisches Abenteuer stürzt. Wir hegen ernste Bedenken gegenüber der Art, wie eine hoffnungslos durch die Krankheit Verurteilte hier ihre letzte Lebenszeit in den Armen eines fremden Mannes verbringt. Schade um das schöne Talent Lili Palmers. (IV)

IV—V. Ernste Reserven, abzuraten

Mitsou. Sadfi. F. Unbelastet von moralischen Rücksichten, geht die junge Mitsou ihren Liebesabenteuern nach. Wir verweigern diesem frivolen Spiel die Gefolgschaft. (IV—V)

III. Für Erwachsene

Heaven Knows, Mr. Allison (Seemann und die Nonne, Der)

Produktion und **Verleih:** 20th Century Fox; **Regie:** John Huston;
Darsteller: Deborah Kerr und Robert Mitchum.

Wenn John Huston, einer der besten Regisseure Hollywoods, einen Stoff in die Hand nimmt, der alle Voraussetzungen in sich trägt, nach normalem Hollywood-Rezept zu einem Kitschfilm zu werden; müssen Gründe dafür vorhanden sein. Die Gründe sind nicht schwer zu erraten: Huston interessierte sich bei diesem Thema — eine Nonne und ein amerikanischer Marinesoldat begegnen sich während des zweiten Weltkrieges auf einer verlassenen Pazifik-Insel und überleben die vorübergehende japanische Besetzung in einem Höhlenversteck — vor allem für die psychologischen Reaktionen, die sich aus dem notgedrungenen Zusammenleben zweier so grundverschiedener Menschen ergeben. Und darin, in der subtilen psychologischen Charakterzeichnung, liegt denn auch, neben der Darstellungskunst der beiden Schauspieler Deborah Kerr und Robert Mitchum, die Qualität dieses Films. Huston verstand es ausgezeichnet, die Reaktionen der Nonne und des Seemanns — eines rauhen, abgebrühten Soldaten, aber auch eines im Kern grundguten Menschen — glaubhaft werden zu lassen und dabei den vielen Fallstricken der Peinlichkeiten, die sich aus der Situation ergeben könnten, elegant auszuweichen. Aber Huston wäre nicht der große filmische Könner, wenn er die an sich reichlich konstruierte Geschichte nicht auch formal überlegen gemeistert hätte. Obwohl auf weite Strecken nur die beiden Hauptfiguren auf der Leinwand vorhanden sind, erfüllte Huston den Film mit viel echter Spannung, die ihre Nahrung vielfach ausschließlich aus dem Bildhaften bezieht. Besonderes Lob verdient sich aber die englische Schauspielerin Deborah Kerr; ihre Darstellung der in eine so verzwickte Situation geratenen Nonne ist ein schauspielerisches Kabinettstücklein, das sie in den Rang einer wirklich großen Schauspielerin erhebt. Aber auch Robert Mitchum macht seine Sache ausgezeichnet und steht seiner Partnerin kaum nach. Und wenn so «Heaven Knows, M. Allison» auch nicht an frühere Meisterwerke John Hustons anknüpft, so darf man sich doch über einen glänzend gemachten Unterhaltungsfilm ehrlich freuen. 1288

Till l'Espiègle (Till Eulenspiegel)

III. Für Erwachsene

Produktion: Films Ariane, Paris; **Verleih:** Mon. Pathé; **Regie:** J. Jivens und G. Philipe;
Darsteller: G. Philipe, J. Carmet, N. Berger, R. Souplex, F. Ledoux, J. Vilar.

Till Eulenspiegel, in den niederdeutschen Ländern eine sehr volkstümliche Gestalt, wurde von Charles de Coster in seinem Buche nach Flandern «versetzt», wo er ihn — den Bauernspaßmacher — in die spanische Besetzungszeit hineinstellt und dort seine Streiche und Abenteuer ausführen läßt. Dieses Buch diente dem Drehbuchautor als Vorlage für den Film; wir begegnen also nicht ganz demselben «Till Eulenspiegel», der im 14. Jahrhundert lebte und der durch die Nacherzählung seiner köstlichen Streiche in die deutsche Literaturgeschichte eingegangen ist. — Gerard Philipe, von René Wheeler unterstützt, zeichnet als Drehbuchautor, der holländische Regisseur Joris Jirvens führte die Regie. Hier geht das Thema im wesentlichen um den Appell für die politische und religiöse Unabhängigkeit von der Besetzungsmacht. Till Eulenspiegel, Sohn eines Bauern, spielt in dem Stück die Hauptrolle. Man hätte auch mit dieser Vorlage etwas weit Besseres gestalten können, aber es fehlte den Drehbuchautoren die technische Gewandtheit. Die Regie ist zu wenig logisch so daß in vielen Teilen ein unzusammenhängendes, stilloses Schauspiel entsteht. Immerhin hat der Film noch nette Szenen. Zwar machen gute Farben und gute Schauspieler noch kein Meisterwerk; jeder Film braucht das ihm eigene Gepräge durch einen guten Regisseur. Till Eulenspiegel ist zwar von Gérard Philipe gut gespielt, sein Appell an die Freiheit bewegt uns, nicht zuletzt auch darum, weil wir ja ohnehin in einer Zeit leben, die uns die Freiheit so kostbar macht, aber ein Mißton klingt durch das Spiel: die antikatholische Propaganda. Die Beschreibung des Ablaß-Handels und die Mönche, die ihn im Dienste der Inquisition tätigen, sind der übelsten Gesinnung des letzten Jahrhunderts und der Zeit vor dem ersten Weltkrieg entlehnt. Die Holländer spürten wohl auch den antiklerikalen Charakter des Films und verboten ihn. Es ist bedauerlich, daß die kommunistischen Sympathien Gérard Philipes noch Wasser auf die Mühle des Atheismus und Antikatholizismus trieben, denn anderseits vermochte er doch auch die Falle der Zügellosigkeit zu umgehen, er zeigt uns sogar sehr schöne Bilder, die man mit Genuß betrachtet und sich darüber freut. 1289

A. Z.
Luzern

Ein Meisterwerk
von **De-Sica!**

il tetto

(Das Dach)

OCIC-Preis des Festival in Cannes 1956

Die Handlung spielt sich in Rom ab. Zwei junge Liebesleute sind die Hauptdarsteller unserer Geschichte: Luisa und Natale.
Natale ist von Beruf Maurer und Luisa erledigt die Haushaltung einer Familie. Sie ist nur 17 Jahre alt; dies behindert sie jedoch nicht, den Mann, den sie liebt, zu heiraten. Die beiden Brautleute glaubten, daß sie das Wohnungsproblem leicht werden lösen können. Einstweilen finden sie bei Natales Familie Unterkunft.
Das Problem eines eigenen Hausstandes wird jedoch bei Luisa und Natale immer dringender. Eines Tages vernimmt Luisa, daß man in gewissen Gebieten der Gemeinde ein kleines Haus bauen könnte. Die einzige Schwierigkeit ist folgende: das Haus muß vor Ankunft der Gendarmen stehen. Luisa glaubt die Lösung gefunden zu haben und überredet Natale, das Haus zu bauen. Der junge Maurer kauft das nötige Material und, mit Hilfe von zehn seiner Arbeitskollegen, beginnt er mit den Ausgrabungen.
Es wird eine fiebrige und verwirrte Arbeit: jede Minute ist kostbar, denn es ist bald Morgen. Man ist bereits beim Aufbauen des Daches. Plötzlich gibt jemand Alarm: Achtung, die Wächter kommen!
Rasch wird das Uebrige ins Haus gebracht. Die Gendarmen schauen durchs Fenster und erkundigen sich nach Natales Namen. Zuletzt: «Wo wohnen Sie?» — «Hier!» antwortet Natale mit siegreichem Lächeln.
Aus einer Ecke des Hauses betrachtet Luisa ohne Furcht die Gendarmen. Ihr Kind wird nun doch im eigenen Haus das Licht der Welt erblicken.

Ein Film von erstaunlicher Wirklichkeit!
Eine gewagte Lösung wird auf sonderbarer Anordnung des Gesetzes gestützt.

Darsteller: Gabriella Pallotta — Giorgio Listuzzi
Regie: Vittorio De-Sica
Produktion: Vittorio De-Sica — Titanus Film Rom
Verleih: EUROPA FILM LOCARNO
Telephon (093) 7 18 22

«Es ist ein im besten Sinne rührender Film; das Beste im Menschen anrührend und ansprechend.» («Filmberater», Nr. 18/1957.)

Redaktion: Scheideggstraße 45, Zürich 2, Telephon (051) 27 26 12
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern